

RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Rahmenbedingungen

Die RSV ist eine gemeinsame Gesellschaft der RELOGA Holding GmbH & Co. KG (50 %), Leverkusen, und der STRABAG Baustoffaufbereitung und Recycling GmbH (50 %), Düsseldorf.

Gegenstand des Unternehmens ist die Separierung werthaltiger Stoffe aus Rostaschen (Schlacke-Fein-Aufbereitung), die aus Müllverbrennungsanlagen auf dem Gebiet kommunaler Gesellschafter stammen, die Entsorgung der entfrachteten Rostaschen sowie die Vermarktung der aus der Entfrachtung gewonnenen Stoffe (NE-Metalle).

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2017

Der geplante Aufbau einer Schlackenaufbereitungsanlage am Deponiestandort Haus Forst wurde im Rumpfgeschäftsjahr 2017 nicht realisiert. Die Übertragung und Änderung des Planfeststellungsbeschlusses zum Betrieb der Deponie Haus Forst konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Aufgrund dessen wurden im Rumpfgeschäftsjahr hauptsächlich geringe Umsatzerlöse im Bereich Maklergeschäft erzielt.

Die RSV konnte im Rumpfgeschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 479 T€ und einen Jahresüberschuss in Höhe von 9 T€ erzielen.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt RSV den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

RSV ist Tochtergesellschaft von einem Gesellschafter, deren Anteile sich zu 50 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Schlacke-Fein-Aufbereitung, die aus Müllverbrennungsanlagen auf dem Gebiet kommunaler Gesellschafter stammen und der Entsorgung der entfrachteten Rostaschen trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Neben der Schlacke werden weitere Abfallstoffe aus der Müllverbrennungsanlage entsorgt.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die RSV stellt sich die Ertragslage im Rumpfgeschäftsjahr 2017 wie folgt dar:

	2017 in T€
Erträge	479
Aufwendungen	470
Jahresüberschuss	9

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2017 in T€
Umsatzerlöse	479
Gesamt	479

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2017 in T€
Materialaufwand	454
Übrige Aufwendungen	12
Steuern	4
Gesamt	470

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung enthalten.

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Jahresabschlusskosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2017 ergibt sich eine **Bilanzsumme** in Höhe 260 T€. Die Bilanzsumme besteht zu 100 % aus dem **Umlaufvermögen**.

Das **Eigenkapital** setzt sich im Rumpfgeschäftsjahr folgendermaßen zusammen:

	31.12.2017 in T€
Stammkapital	50
Jahresüberschuss	9
Gesamt	59

Die Steuerrückstellung wurde in Höhe von 2 T€ für voraussichtliche Ertragsteuerzahlungen gebildet.

Bei der **sonstigen Rückstellung** handelt es sich um Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2017 in Höhe von 190 T€ haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 73 %.

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2017 in T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	11
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-209
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	190
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1
+ Einzahlungen von den Gesellschaftern	50
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	50
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	51
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	51

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 18,0 %. Die Umsatzrentabilität beträgt 1,9 %.

III.3.3. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote der RSV liegt zum 31.12.2017 bei rd. 23 %.

III.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (201 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (260 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 129 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RSV ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

IV. Prognose

Die RSV wird in 2018 zunächst die Verwertung und Beseitigung von Reststoffen für die kommunalen Gesellschafter übernehmen und ausweiten.

Aufgrund der Planung werden in 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 808 T€ und ein Jahresergebnis von 16 T€ erwartet. Auch für die Geschäftsjahre 2019 ff. wird aufgrund der wirtschaftlich allgemein guten Prognose von einem positiven Geschäftsverlauf ausgegangen.

V. Chancen und Risiken

Die RSV ist insbesondere abhängig von den Preisen auf dem Wertstoffmarkt sowie der Preisentwicklung im Bereich der Beseitigung. Aufgrund der derzeit positiven Preisentwicklung sehen wir gute Chancen für die RSV, das nach dem Plan 2018 vorgesehene Ergebnis zu erwirtschaften.

Wegen der aktuell guten wirtschaftlichen Lage und Prognose für einen weiteren positiven Geschäftsverlauf, wird davon ausgegangen, dass der Markt für die Gesellschaft nur vergleichbar geringe Risiken aufweist.

Zur Umsetzung der Anforderungen des KonTraG ist beabsichtigt, das auf Konzernebene bestehende Risikomanagementsystem nach Abstimmung mit den Gesellschaftern zu implementieren. Ziel ist das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die das Potenzial haben, den Fortbestand der Gesellschaft zu gefährden.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

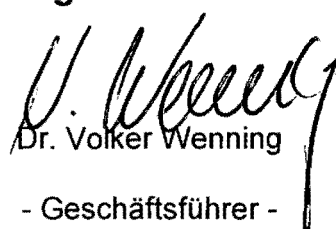
Leverkusen, 31.03.2018

RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH



Axel Kiehl

- Geschäftsführer -



Dr. Volker Wenning

- Geschäftsführer -